

Verleger: Carl Neubauer, mit der Aufschrift: „Die Welt“ ...

Verlagssort: Dresden ...

Sächsische Volkszeitung

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung ...

Reparationen und Schulden

Von Dr. Bernhard Pfister.

Seit der Reparationsagent im Dezember 1927 seinen Jahresbericht mit den Sätzen schloß: „... bevor nicht Deutschland eine bestimmte Aufgabe gestellt worden ist, die es unter eigener Verantwortung und ohne ausländischen Transferschuh zu erfüllen hat...“

Welche Endsumme kommt für Deutschland in Frage? Charles Dawes, Young, Barkley Gilbert selbst standen immer auf dem Standpunkt, daß mindestens ein Normaljahr zur Erprobung des Planes abgewartet werden mußte.

Das europäisch-amerikanische Schuldenproblem ist in den letzten Jahren seiner Lösung zugewandt worden. Die amerikanische Haltung in der Schuldenfrage wie seit 1919 einseitig: Wilson, Harding, Coolidge lehnten eine Verzichtung von Reparationen und Schulden ab.

Coolidge, Mellon u. a. vertreten den sehr populären Standpunkt: Jeder Schuldennachlaß geht auf Kosten der amerikanischen Steuerzahler, die genug an ihren eigenen inneren Lasten zu tragen haben.

Die Anleihen, die mit dem Eintritt Amerikas in den Krieg nach und nach den Verbündeten und auch noch nach Kriegsende zum Wiederaufbau, zur Verproviantierung (insbesondere den neuentstandenen Nationalstaaten) gewährt wurden, mußten mit 4 1/2 - 5 Proz. verzinst werden.

Einige Beispiele mögen das verdeutlichen. England hat eine fundierte Schuld von 4600 Mill. Doll. (das Abkommen datiert vom 19. Juni 1923, in Kraft getreten am 15. Dez. 1922), die in den ersten zehn Jahren mit 3 Proz. in den weiteren 52 Jahren mit 3 1/2 Proz. verzinst werden.

Die heutige Nummer enthält das St. Venns-Blatt, das Sonntagsblatt für die Diöcese Meißen.

Vor der Ankunft in Newyork

Die „Bremen“-Flieger starten heute zur letzten Etappe Teilnahme am Begräbnis Bennetts?

Quebec, 27. April.

Die „Bremen“-Flieger, die gestern früh 7.45 Uhr in einem Nordflugzeug Greenly Island verließen, sind gestern nachmittag 3.52 Uhr (21.52 Uhr deutscher Zeit) in Lahe St. Agnes gelandet.

Die Flieger haben dem New Yorker Bürgermeister gedankt, daß sie heute nachmittag auf Mitchellfeld einzutreffen gedenken, falls das Wetter gut ist.

Nach einer anderen Meldung beabsichtigen die Ozeanflieger, am Freitagfrüh nach Washington aufzusteigen, um dort an der Beisetzung Bennetts teilzunehmen.

Die Landungsplätze von Murdoch und Lake St. Agnes sind durch Schneepflüge heute in Ordnung gebracht worden. Die Eisverhältnisse im amerikanischen Norden haben sich so verschlechtert, daß der Abflug des Nordflugzeuges dringend notwendig war.

Mit dem dreimotorigen Nordflugzeug sind neben den drei Ozeanfliegern auch Cuffinier und der Zeitungskorrespondent Murphy mitgeflogen.

Curtisfield, 27. April.

Das Junkersflugzeug J 3, das, wie erinnerlich, Ersatzteile für die Bremen-abgegeben hatte, wird jetzt beschleunigt von den Mechanikern instand gesetzt, da es, sofort nach Montreal starten soll. Es soll, soviel man hört, die Bremenflieger in Montreal an Bord nehmen und entweder Freitag oder Sonnabend mit ihnen in Newyork eintreffen.

Washington, 27. April.

Die sterblichen Reste des Fliegers Bennetts werden heute nachmittag auf dem Friedhof von Arlington in Gegenwart

mehrere Kabinettsmitglieder mit militärischen Ehren beigesetzt werden. Der deutsche Botschafter u. Weltweit und Gaffron wird heute der Beisetzung des Fliegers Bennetts auf dem Friedhof in Arlington beiwohnen und einen Kranz am Grabe niederlegen.

Vor einem französischen Ozeanflug

Paris, 27. April.

Die beiden französischen Marineflieger Guilbaud und de Courville sind mit dem für den Transoceanflug bestimmten Wasserflugzeug „Valban“ gestern früh in Le Bourget zu einem letzten Probeflug vor dem Ozeanflug aufgestiegen. An Bord des zweimotorigen Flugzeuges, das auf seinem Heberfluge mit 8300 Kilogramm belastet sein wird, befindet sich außer den beiden Piloten, den beiden Mechanikern und einem Junior Admiral Fréchet, der Leiter der Marinefliegerschiffahrt. Das Flugzeug soll einen 18-tägigen Flug in Richtung Paris-Marseille und zurück zurücklegen. Es wurde am Nachmittag bei Ajaccio gestrichet.

Ein großzügiger Plan

Dornier baut ein Verkehrlflugzeug für 120 Personen.

London, 27. April.

Der deutsche Flugzeugkonstrukteur Dornier ist gestern in London eingetroffen, wo er in Anwesenheit des deutschen Botschafters einen Vortrag vor der königlichen Luftfahrtgesellschaft halten wird. Dornier erklärte Pressevertretern, daß er mit dem neuen zuerst im Bau befindlichen Riesentypus, das 120 Personen befördern kann, den Versuch unternehmen wolle, mit Dampfer und Eisenbahn einen europäischen Weltverkehr aufzunehmen. Es sei wahrscheinlich, daß diese Flugzeuge zuerst für Flüge im Südatlantik Verwendung finden würden, da die Wetterbedingungen hier besser seien als im Nordatlantik.

sigle Schuldverpflichtung auf dem Umweg über die Zinsverbilligung; bei der Tschechoslowakei beträgt sie 20 Proz. und bei Rumänien 21 Proz.

Belgien's Kriegsschuld wurde schon durch den Versailles Friedensvertrag eine Vorzugsstellung eingeräumt, indem Artikel 234 die belgische Kriegsschuld auf Deutschland übertrug. Die letztgültige effektive Zahlungsregelung erfolgte dergestalt, daß Belgien eine fünfprozentige Priorität auf die Eingänge aus den Dawes-Zahlungen zugesprochen erhielt.

Frankreich wurde durch Zinsmoratorium und Zinsverbilligung eine 50prozentige Ermäßigung zuteil. Nach verschiedenen mißglückten Verhandlungen kam am 29. April 1926 ein Abkommen zustande: die Fundierungssumme beträgt 4025 Mill. Doll.; die ersten fünf Jahre sind zinsfrei, dann steigt der Zins langsam von 1 Proz. bis auf 3 1/2 Proz.; der 37jährige Durchschnittszinssatz beträgt 3.9 Proz., dem 2822 Mill. Doll. Zinssumme entsprechen.

betragen 6847 Mill. Doll., die zu 4 1/2 Proz. rückkapitalisiert einen Gegenwartswert von 2008 Mill. Doll. ergeben, was eine 50prozentige Ermäßigung der Fundierungssumme ausmacht. Auch hier ist die langsam ansteigende alljährliche Tilgungssumme eine sehr große Erleichterung. Das Abkommen ist i. Z. weder von Amerika, noch von Frankreich ratifiziert, doch hat Voincaré die erste Jahresrate überweisen lassen, um Verbindungen, die sich sonst aus früheren Verträgen bei Nichterhaltung des Abkommens ergäben, aus dem Wege zu gehen.

Sehr günstige Bedingungen erzielte auch Jugoslawien: 62,85 Mill. Doll. beträgt die Fundierungssumme; 12 Jahre sind zinsfrei, dann langsam steigend von

1/2 auf 3,5 Proz.; die günstige Zinsregelung bringt ihm eine 48prozentige Ermäßigung gegenüber seiner nichtfundierten 41prozentigen Schuldsumme.

Am besten schneidet Italien ab, dessen energische Finanzsanierung größten Eindruck machte. Die Fundierungssumme wurde in dem Abkommen vom 14. Nov. 1925 mit 2042 Mill. Doll. festgelegt; die ersten fünf Jahre bleiben zinsfrei, dann steigt der Zins sehr langsam von 1/2 auf 2 Proz., so daß sich ein Durchschnittszinssatz von 0,65 Proz. für die 62jährige Tilgungsperiode ergibt; dazu sind die Anhangsjahreszahlungen außerordentlich niedrig. Die Gesamtzahlung erreicht bei diesen günstigen Bedingungen die Summe von 2407,675 Mill. Doll., die zu 4 1/2 Proz. rückkapitalisiert einen Gegenwartswert von 538,1365 Mill. Doll. ergeben, was im Verhältnis zur Fundierungssumme eine 74prozentige Ermäßigung bedeutet.

Insgesamt hat also die aufgelöste Schuldenfundierungskommission 11 522,354 Mill. Doll. fundiert. Alle Abkommen laufen 62 Jahre, in welchen 10 621,1559 Mill. Doll. Zinsen vereinnahmt werden. Hat Amerika bei diesem Geschäft Verluste? Scheinbar ja. Denn die 22 143,5309 Mill. Doll. Gesamtzahlung in 62 Jahren entsprechen zu 4 1/2 % (dem ursprünglichen Mindestzinssatz) rückkapitalisiert einem Gegenwartswert von 6 849,9362 Mill. Doll., was gegenüber den fundierten Schuldsummen rund 40 Proz. Erleichterung bedeutet. Amerika scheint also ungeheure Opfer für die Alliierten zu bringen. In Wirklichkeit kommt es jedoch gut auf seine Rechnung. Denn die Kriegskredite konnten von der amerikanischen Regierung schon zum großen Teil in Papieren mit niedrigerem Zinssatz konvertiert werden. Amerika, d. h. faktisch das amerikanische Schatzamt, effektiv der amerikanische Steuerzahler, erleidet also durch die Zinsverbilligung an Europa nur sehr geringe Verluste; denn die Ermäßigungen aus dem niedrigen Zinssätzen stellen ja nur eine Anpassung an die veränderten Verhältnisse des Kapitalmarktes dar.

Die amerikanische These: Das Schuldenproblem einer individuellen Teillösung nach der individuellen Zahlungsfähigkeit der einzelnen Schuldner zuzuführen, ist durchgedrungen. Amerika fästert jährlich Zins- und Tilgungsbeträge, die über 50 Prozent, nach manchen Berechnungen sogar 60 Prozent der Dawes-Zahlungen ausmachen. Französische und englische Versuche, die deutsche Reparationschuld durch Streichen der Schulden an Amerika direkt zu übertragen, scheitern fehl. Denn die Bereinigten